Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht
47

Tillmann Schmidt-Parzefall

Die Auslegung des Parallelübereinkommens von Lugano



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

47

Herausgegeben vom

Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht

Direktoren:

Professor Dr. Ulrich Drobnig, Professor Dr. Dr. Klaus J. Hopt und Professor Dr. Hein Kötz

Die Auslegung des Parallelübereinkommens von Lugano

von

Tillmann Schmidt-Parzefall



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Schmidt-Parzefall, Tillmann:

Die Auslegung des Parallelübereinkommens von Lugano / von Tillmann Schmidt-Parzefall. – Tübingen: Mohr, 1995

(Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht; Bd. 47)

ISBN 3-16-146450-8

NE: GT

978-3-16-158466-4 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 1995 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Niefern gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0720-1141

Vorwort

Diese Arbeit hat im Sommersemester 1994 dem Fachbereich Rechtswissenschaft I der

Universität Hamburg als Dissertation vorgelegen. Zur Veröffentlichung wurde sie leicht über-

arbeitet und aktualisiert.

Meinem verehrten Doktorvater, Herrn Professor Dr. Jan Kropholler, möchte ich für die

schnelle Erstellung des freundlichen Erstvotums und für die unerwartete Ehre der Aufnahme

in diese Schriftenreihe herzlich danken. Für die Anfertigung des Zweitvotums danke ich

Herrn Professor Dr. Meinhard Hilf. Das Thema dieser Arbeit habe ich der Anregung von

Herrn Professor Dr. Reinhard Bork zu verdanken. Der selbstlosen, unschätzbar wertvollen

Förderung und Betreuung durch Herrn Akad. Rat Dr. Heinz-Peter Mansel verdanke ich den

glücklichen Ausgang dieses Vorhabens.

Danken möchte ich weiterhin Herrn Dr. Christian Kohler, Abteilungsleiter am Gerichtshof

der Europäischen Gemeinschaften, der mir einschlägige Aufsätze bereits vor deren Veröf-

fentlichung übersandt und hilfreiche Hinweise gegeben hat, sowie Herrn Dr. Harry Duintjer

Tebbens, Hauptverwaltungsrat beim Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften, der

mich mit ausführlichen Informationen aus dem Gerichtshof versorgt und mir ebenfalls einen

wichtigen Aufsatz als Sonderdruck überlassen hat.

Meinen lieben Eltern danke ich für ihre großzügige Unterstützung.

Hamburg, im April 1995

Tillmann Schmidt-Parzefall

Inhaltsverzeichnis

A bkürzungsverzeichnis	XI
A. Einleitung: Die Übereinkommen von Brüssel und Lugano	1
I. Das Brüsseler Übereinkommen	2
1. Zielsetzung	2
a) Vereinfachte Anerkennung und Vollstreckung	2
b) Vereinheitlichung der internationalen Entscheidungszuständigkeit	5
c) Kritik	6
2. Rechtsnatur	8
3. Räumliche Ausweitung	10
a) Neue EG-Mitglieder	10
b) Drittstaaten	10
II. Das Lugano-Übereinkommen	11
1. Zielsetzung	11
2. Rechtsnatur	13
3. Kollision von EuGVÜ und LugÜ	14
4. Grenzen der Parallelität	14
a) Abweichungen gegenüber dem EuGVÜ 1982	15
aa) Klarstellungen	15
bb) Neuerungen	16
cc) Zwischenergebnis	19
b) Der Anschluß durch das EuGVÜ 1989	19
aa) Identische Neuerungen	19
bb) Abweichende Neuerungen	19
cc) Zwischenergebnis	21
c) Charakteristische Unterschiede	21

B. Die Auslegung	23
I. Die Auslegung des Brüsseler Übereinkommens	23
Notwendigkeit einheitlicher Auslegung	23
2. Grundlage für die Auslegungskompetenz des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften	24
a) Einigung der Vertragsstaaten	25
b) Organleihe durch die EG-Mitgliedstaaten	25
3. Die Auslegung durch den Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften	27
a) Verfahren	27
aa) Vorabentscheidung	27
(1) Vorlagebefugnis	27
(2) Vorlagevoraussetzungen	29
(3) Gang des Verfahrens	30
(4) Sanktionen gegen Nichtvorlage	32
bb) Auslegungsantrag	34
b) Bindungswirkung	35
aa) Im Ausgangsrechtsstreit	35
bb) Über den Ausgangsfall hinaus	36
c) Informationsaustausch	38
d) Methoden und Maßstäbe der Auslegung	39
aa) Autonome Begriffsbildung	39
bb) Auslegungskriterien	41
cc) Autorität und Rechtsvergleichung	42
dd) Gemeinschaftsrechtliche Auslegung?	45
(1) Methode	45
(2) Inhalt	48
α) Exequaturverfahren	50
β) Gerichtsstände	53
γ) Folgerung	53
(3) Zwischenergebnis	55
ee) Gemeinschaftsbewußtsein der Gerichte	55
ff) Zusammenfassung	55
4. Ergebnis	5 6

Inhaltsverzeichnis	IX
II. Die Auslegung des Lugano-Übereinkommens	57
1. Auslegungskompetenz der nationalen Gerichte	57
2. Zielkonflikt	57
a) Einheitlichkeit	58
b) Parallelität	58
c) Souveränität	59
3. Das Lösungsmodell de lege lata	60
a) Authentische Interpretation	60
b) Die Pflicht, gebührend Rechnung zu tragen	62
aa) Zum Ziel der Einheitlichkeit	63
(1) Adressaten	63
(2) Materielle Verpflichtung	63
(3) Formelle Verbindlichkeit	63
bb) Zum Ziel der Parallelität	63
(1) Adressaten	64
(2) Materielle Verpflichtung	64
(3) Formelle Verbindlichkeit	65
c) Der Informationsaustausch	65
d) Der Ständige Ausschuß	67
4. Analyse der Regelung	68
a) Authentische Interpretation	68
b) Die Pflicht, gebührend Rechnung zu tragen	69
aa) Inhalt der Verpflichtung	70
(1) "Maßgebliche Entscheidungen"	70
(2) "Den Grundsätzen gebührend Rechnung tragen"	74
α) Die "Grundsätze"	74
β) "Gebührend Rechnung tragen"	75
bb) Umfang der Verpflichtung	78
(1) Für die Gerichte der EFTA-Staaten	78
(2) Für die Gerichte der EG-Mitgliedstaaten	7 9
(3) Für den EuGH	80
c) Zusammenfassende Übersicht	81
d) Mögliche Sanktionen	82
aa) Verbindliche Pflichten	82
bb) Rechtsmittel	83
cc) Maßnahmen des Ständigen Ausschusses	86

5. Ausbick auf die Wirkungsweise der Regelung	89
a) Der indirekte Einfluß des EuGH	89
aa) Authentische Interpretation	89
bb) Treue der Gerichte der EG-Mitgliedstaaten	90
cc) Zahlenmäßiges Übergewicht	91
dd) Vorabentscheidung zur Auslegung von Parallelnormen?	91
ee) Zwischenergebnis	95
b) Nationale Gegeneinflüsse	95
aa) Möglichkeiten und Grenzen für Abweichungen	96
bb) Besondere Einflüsse aus der EFTA?	99
cc) Auswirkungen auf die Auslegung des EuGVÜ	100
c) Auswirkungen von technischen Schwierigkeiten	101
aa) Anwendung der Auslegungsregelung	101
bb) Vertragsrevisionen	102
6. Bewertung	103
C. Alternativen	105
I. Auslegungskompetenz eines neu zu schaffenden internationalen Gerichts	105
II. Direkte Auslegungskompetenz des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften	106
1. Kompetenzbegründung	106
2. Beteiligung der EFTA-Staaten	107
3. Konsequenz: Eine Kammer für Europäisches Zivilprozeßrecht	108
4. Bewertung	108
III. Interpretationsintervention für die EFTA-Staaten	109
IV. Beitritt zur Europäischen Union und zum Brüsseler Übereinkommen	110
1. Fortfall des Auslegungsproblems	110
2. Vom LugÜ zum Welt-GVÜ?	111
Literaturverzeichnis	113
Literatul verzeienins	113
Sachverzeichnis	128

Abkürzungsverzeichnis

ABI.EG Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften

Abs. Absatz

All E.R. The All England Law Reports

Art., Artt. Artikel
Aufl. Auflage

AuslProt Luxemburger Protokoll betreffend die Auslegung

des Übereinkommens vom 27. September 1968 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen durch den

Gerichtshof vom 3. Juni 1971

AWD Außenwirtschaftsdienst des Betriebs-Beraters

Bd. Band Bearbeiter

Bek. Bekanntmachung
BGBI. Bundesgesetzblatt
BGH Bundesgerichtshof

BGHZ Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen

Bull.EG Bulletin der Europäischen Gemeinschaften

BVerfG Bundesverfassungsgericht

BVerfGE Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerfGG Gesetz über das Bundesverfassungsgericht

bzw. beziehungsweise C.A. Court of Appeal

Cah.dr.eur. Cahiers de droit européen Civ.Just.Quart. Civil Justice Quarterly

CML Rev. Common Market Law Review

Colum.L.R. Columbia Law Review

ders. derselbe

Doc.Conf. Documents de la Conférence de Lugano

EAGV Vertrag zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft

vom 25. März 1957

ECJ European Court of Justice

EFTA Europäische Freihandelsassoziation EG Europäische Gemeinschaft(en)

EGBGB Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch

EGKSV Vertrag über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft

für Kohle und Stahl vom 18. April 1951

XII

Abkürzungsverzeichnis

EGV Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft

in der Fassung vom 7. Februar 1992

EinhR Internationales Einheitsrecht

Einl. Einleitung

ELR European Law Review

EMRK Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte

und Grundfreiheiten vom 4. November 1950

EU Europäische Union

EuGH Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften

EuGRZ Europäische Grundrechte-Zeitschrift

EuGVÜ Brüsseler EWG-Übereinkommen über die gerichtliche

Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen

vom 27. September 1968

EuR Europarecht

EUV Vertrag über die Europäische Union

vom 7. Februar 1992

EuZW Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht

EVÜ Römisches EWG-Übereinkommen über das auf vertragliche

Schuldverhältnisse anzuwendende Recht vom 19. Juni 1980

EWG Europäische Wirtschaftsgemeinschaft

EWGV Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschafts-

gemeinschaft vom 25. März 1957

EWR Europäischer Wirtschaftsraum

f., ff. folgender, folgende

Fasc. Fascicule
Fn. Fußnote
FS Festschrift

GedSchr. Gedächtnisschrift

GG Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
Hdb.IZVR Handbuch des Internationalen Zivilverfahrensrechts

Hrsg. Herausgeber

I.C.L.Q. International and Comparative Law Quarterly

i.d.F. in der Fassung insbes. insbesondere

IPR Internationales Privatrecht

IPRax Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts

i.S.d. im Sinne des

i.V.m. in Verbindung mit

IZPR Internationales Zivilprozeßrecht

JB1. Juristische Blätter

Jg. Jahrgang

J.Trib.(Belg.) Journal des Tribunaux (Belgien)

JZ Juristenzeitung

Kap. Kapitel

Lfg. Ergänzungslieferung

lit. litera

LugÜ Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und

die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil-

und Handelssachen, geschlossen in Lugano am

16. September 1988

Mich.L.R. Michigan Law Review m.w.N. mit weiteren Nachweisen NedJBl. Nederlands Juristenblad

NILR Netherlands International Law Review

NJW Neue Juristische Wochenschrift

nº numéro Nr. Nummer

ÖJZ Österreichische Juristen-Zeitung

OLG Oberlandesgericht

Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales

Privatrecht

Rev.(Belg.)Dr.int.Dr.comp. Revue de Droit international et de Droit comparé

(Institut belge de Droit comparé)

Rev.crit.Revue critique de droit international privéRev.int.dr.comp.Revue internationale de droit comparéRev.trim.dr.eur.Revue trimestrielle de droit européen

RGBI. Reichsgesetzblatt

RGZ Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen

Riv.dir.eur. Rivista di diritto europeo

Riv.dir.int.priv.proc. Rivista di diritto internazionale privato e processuale

RIW Recht der Internationalen Wirtschaft

Rn. Randnummer S. Seite, Seiten

Schw.Jb.int.R. Schweizerisches Jahrbuch für internationales Recht

SJZ Schweizerische Juristen-Zeitung

Abkürzungsverzeichnis

Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes der Slg.

Europäischen Gemeinschaften

siehe oben s.o.

St. Sankt

s.u. siehe unten

SZIER Schweizerische Zeitschrift für internationales und

europäisches Recht

UN United Nations

UNCITRAL United Nations Commission on International Trade Law

UNIDROIT, Unidroit L'Unification du Droit

USA United States of America

ν. von, vom versus

VerfO Verfahrensordnung des Gerichtshofs der Europäischen

Gemeinschaften vom 19. Juni 1991

(Institut International pour l'Unification du Droit Privé)

vgl. vergleiche

Vol. Volume

WVK Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge

vom 23. Mai 1969

Yb.E.L. Yearbook of European Law

zum Beispiel z.B.

ZEuP Zeitschrift für Europäisches Privatrecht

ZfRV Zeitschrift für Rechtsvergleichung, Internationales Privatrecht

und Europarecht

zit. zitiert

ZPO Zivilprozeßordnung

ZZP Zeitschrift für Zivilprozeß